

Dictyophariden:93 (20.) *Simotettix vitreus* (Schaum). — Kribi; Barombi.94 (21.) *Dictyophara elliptica* (Walk.) Stål. — Barombi.**Flatiden:**95 (22.) *Flata dohrni* nov. spec. — Tafel II, Figur 5.

Flava, abdomine pedibusque dilutioribus, alis albidis, fronte, pronoto, scutello maculis punctiformibus duabus subbasalibus nigris ornatis, pronoto insuper macula simili singula discali loborum lateralium, scutello insuper maculis utrinque tribus lateralibus majoribus sublunaribus signato, tegminibus macula irregulari discali pone medium maculaque majore marginali pone apicem clavi posita sanguineis ornatis, granulis nonnullis praesertim prope marginem positis nec non venulis transversis singulis sanguineis.

Caput cum oculis pronoto subaeque latum. Frons basi convexa, paullo declivis, antice plana, haud carinata, marginibus lateralibus elevatis, acutis, inclusa. Scutellum distinctius bicarinatum. Tegminum margines pone medium subparalleli, margo anticus rotundatus, posticus emarginatus, margo apicalis truncatus, subrectus, angulo exteriori (inferiore) rotundato, angulo interiore (superiore) producto, acuto.

Long. corp. 12, tegminis 17, exp. tegminum 36—37 mill.

Habitatio: Barombi.



Neue und wenig bekannte Java-Rhopaloceren

VON **H. Fruhstorfer.**

I.

Zeuxidia dohrni m.

Tafel IV. Fig. 6 ♂, Tafel III. Fig. 2 ♀.

♂. Vorderflügel oben sehr dunkel ultramarinblau mit einer sehr breiten, hellblauen Binde, die violett irisirt. Die Binde ist stark gewellt, beginnt in der Costale und endet, sich etwas verschmälernd, am Außenwinkel. Basis der Flügel braun bezogen, der Apex hell ultramarinblau mit 2 undeutlichen violetten Flecken vor der Spitze.

Hinterflügel dunkelbraun mit einem breiten, gebogenen, violetten, submarginalen Bande, das sich von der Costa bis in den Anal-Schwanz ausdehnt, wo es sich etwas verschmälert und nur die schwarze Spitze frei läßt. Von dieser Sub-

marginal-Binde an sind die Flügel bis zur Submediana dunkelblau angeflogen, Anal-Schwanz lang ausgezogen.

Flügel unten bräunlich, mit einer gemeinsamen, kastanienbraunen Binde, die den Außenwinkel der beiden Zellen bedeckt und einer schmalen, gelbbraunen Saumbinde am Außenrande.

Die violetten Flecken am Apex der Vorderflügel durchscheinend, die Zelle von 4 braunen, ungleichmäßigen Binden gekreuzt.

Hinterflügel an der Basis und am Anal-Schwanz zu beiden Seiten der Discoidal-Binde violett angeflogen. An der Subcostale und zwischen der Submediana und der ersten Mediana je ein großer, runder Augenfleck.

Die Zelle wird von 3 unregelmäßigen, braunen Binden durchzogen, von denen die mittelste am dunkelsten und deutlichsten ist.

Kopf und Thorax oben braun, wollig behaart. Abdomen dunkelblau, kurz behaart, Palpen graubraun, ebenso der übrige Körper unterseits. Fühler rothbraun.

♀: Größer in Gestalt und bleicher in Farbe.

Vorderflügel an der Basis hell cacaofarben, mit einem unregelmäßigen, weißlich blauen, seidenglänzenden Bande, das von der Costale bis zur ersten Mediana reicht. Der Apex der Flügel schwärzlich mit zwei hellen Flecken vor der Spitze, die beiden Seiten des Bandes ultramarinblau angeflogen, der Analwinkel ockerfarben gesäumt.

Hinterflügel heller als die vorderen, an der Basis lang behaart, mit einem ziemlich breiten, ockerfarbenen Marginal-Bande, das sich bis zum Anal-Schwanz erstreckt, sich vor diesem etwas verschmälert und durch eine gleichlaufende, schwarze Subapicalbinde an der Innenseite stark ausgerandet wird.

Flügelunterseite bleicher als beim ♂. Außenrand rothbraun gesäumt.

Die blaue Binde der Vorderflügel und das schwarze Subapicalband der Hinterflügel durchscheinend, das gemeinsame Discoidal-Band stark gewellt. Anal-Schwanz schwarz, mit 2 violetten Strichen an den Rändern. Körper oberseits dunkelbraun, ebenso behaart, Palpen gelbbraun, Thorax und Abdomen weiß behaart, Fühler rothbraun.

Spannweite des ♂ 77 mm, des ♀ 87 mm.

Von allen anderen mir in natura vorliegenden *Zeuxidien* (*luxeri*, *amethystus*, *horsfieldi*, *doubledayi*) unterscheidet sich *dohrni* durch einen ovalen Duftfleck, der sich über der Mitte

der Submedianen der Vorderflügel ausbreitet und der allen anderen Arten fehlt. Dagegen sind die Duftapparate der Hinterflügel weit weniger auffallend, wie z. B. jene der nächst verwandten *Zeuxidia horsfieldi*. Zwischen Costale und Subcostale ist eine rundliche, tief ausgehöhlte und deshalb auf der Flügelunterseite bauchig hervortretende Grube eingesenkt, die mit glänzenden Rändern umgeben und mit rothbraunen Schuppen ausgefüllt ist, welche von einem Büschel schwärzlicher Haare bedeckt werden. Unterhalb dieser Duftgrube befindet sich in der Zelle noch ein matt glänzender, länglicher Fleck, der mit etwas längeren, schwarzen Haaren bestanden ist, welche in gelblich weiße Spitzen auslaufen.

Der zweite bei *horsfieldi*, *amethystus*, *luxeri* und *doubledayi* noch in der Zelle befindliche Haarbüschel fehlt ganz, und die bei *horsfieldi* und *amethystus* so deutlich herausquellenden, zwischen M1 und SM in einer Hautfalte eingebetteten Haarpinsel erscheinen bei *dohrni* nur als ein zarter Flaum. — *Zeuxidia dohrni* ist demnach auch durch eine Reihe anatomischer Unterschiede charakterisirt.

Die meisten Exemplare stammen vom Vulkan Gédé, Westjava, wo das erste ♀ auf einem Musa-Blatt sitzend beobachtet wurde. Später fand ich noch ein Pärchen auf 4500 Fuß Höhe in Kaffeegärten im Innern der Insel.

II.

Papilio arjuna Horsf. var. *gedeensis* n.

♂: Vorderflügel dunkelgrün mit einer kaum sichtbaren Spur einer Längsbinde — die bei *arjuna* stark markirt ist. Flügel fast dreieckig — der Apex lang und spitz ausgezogen und der Außenrand deutlich gewellt im Gegensatz zur Stammart, die nach der Abbildung abgerundeten Apex und kaum gewellten Außenrand hat.

Hinterflügel mit kleinerem Schillerfleck als *arjuna*, der jedoch in der Costale verschwimmt und die Zelle entweder nur zu einem ganz geringen Theil ausfüllt, häufig nur berührt und mitunter selbst kaum erreicht.

Hinterflügel stark ausgerandet mit langem Schwanz, dessen Oberseite ganz mit grünen Punkten bestreut ist.

Unterseite der Vorderflügel schwarz, am Apex weiß punktirt mit einer Reihe von weißen Zwischenrippenflecken, die von der Costale bis zur Submedianen reichen.

Unterseite der Hinterflügel mit 7 deutlichen Augenflecken, die von orangeroth und violett gefärbten Binden umsäumt werden.

Spannweite der ♂♂ meiner Sammlung zwischen 80 und 86 mm schwankend.

Horsfield bildet anscheinend ein ♀ ab (Descriptive Catalogue of the Lepidopterous Insects in the Museum of the East India Company Taf. I. Fig. 14), das 101 mm Spannweite hat und sich durch das gelbe Colorit des Abdominalauges und der Monde von mir vorliegenden *gedeensis* ♀♀ unterscheidet — wenn nicht die Farbe unglücklich gewählt oder im Laufe der Zeit verblaßt ist.

Die beschriebenen ♂♂ stammen vom Vulkan Gédé aus 4000—5000 Fuß, wo die Thiere einzeln oder nur selten gesellig an bewaldeten, sandigen Bachufern sitzen.

Das ♀ differirt vom ♂ nur durch die etwas hellere Grundfarbe und die mit intensiverem Orangeroth umzogenen Analäugen und die anscheinend etwas breiteren, weißen Franzen der Flügel.

Spannweite nach 2 ♀♀ 88 und 91 mm.

Auch aus Sumatra erhielt ich die Form *gedeensis*, die nur dadurch von meinen Javanen abweicht, daß der Discoidal-fleck der Hinterflügel nicht bis an das Analauge reicht.

Papilio arjuna Horsf. var. *tenggerensis* n.

Taf. III, Fig. I. ♂.

Hat mit dem Typus nach der Abbildung die hellgrüne, an *Papilio paris* erinnernde Längsbinde auf den Vorderflügeln gemeinsam — unterscheidet sich aber von diesem durch bedeutend geringere Größe und die Färbung der Unterseite der Hinterflügel.

Hinterflügel bräunlich, mit 4 Augenflecken zwischen der Costale und der in den Schwanz mündenden 3. Mediana und 2 Abdominalaugen an der Submediana und 1. Mediana.

Der bei *arjuna* und var. *gedeensis* sehr deutliche Halbmond zwischen der 2. und 3. Mediana verschwindet fast ganz und ist nur durch einen kleinen orangerothern Fleck angedeutet.

Die schwarzen Monde zwischen der Subcostale und 3. Mediana mit wenig deutlichen, gebrochenen orangerothern und violetten Binden und nur an der Innenseite begrenzt — während sie bei den eben citirten Formen davon fast umsäumt werden.

Der irisirende Fleck auf der Oberseite bedeckt die Zelle zu etwa ein viertel der Größe und bleibt in der Costale, wo er sich etwas verschmälert, noch recht deutlich. In der Zeichnungsanlage und dem Verlauf dieses Schillerfleckes

erinnert *tenggerensis* an den kürzlich von mir beschriebenen *Papilio prillwitzii*.

Schwanz kürzer als bei *arjuna* und var. *gedeensis* und der bei diesen recht deutliche Lappen an der Mündung der zweiten Mediana kaum hervortretend.

Spannweite der 5 ♂♂ meiner Sammlung 77 mm.

Gefangen habe ich die Exemplare im November 1890 im Tengger-Gebirge (Ostjava) auf 5000 Fuß Höhe — wo die Falter die Blüten der dort angepflanzten Cinchonabäume besuchten.

♀: Unterscheidet sich vom ♂ durch die bedeutendere Größe, mattere Grundfarbe und lichter grüne Beschuppung. Der blaue Discoidalfleck der Hinterflügel schmaler, Analaugen größer, mit breiterem Orange-Saum.

Zwischenrippenflecke der Vorderflügelunterseite breiter und heller. Die submarginalen Augenflecke der Hinterflügel mit bedeutend grösseren, orangerothern, violetten Halbmonden umsäumt. Spannweite 93 mm. Nach einem Exemplar aus dem Brüsseler Museum, welches mir Herr Sévérin auf die zuvorkommendste Weise zur Beschreibung übergab.

Ein seit meiner Beschreibung dieser beiden Lokalformen mit dem typischen Stücke im Britischen Museum angestellter Vergleich ergab, daß *tenggerensis* dem *arjuna* Horsf. nach meiner a. o. citirten Stelle bereits ausgesprochenen Vermuthung sehr nahe steht und sich von diesem eigentlich nur durch die breitere Binde am Vorderflügel unterscheidet.

Das von Horsfield abgebildete Exemplar deckt sich auf der Oberseite mit meinem *tenggerensis*, auf der Unterseite mit *gedeensis* — ein Widerspruch, der mir erst klar wurde, als ich am Br. Museum 1 ♂♀ *arjuna* und 2 ♂♂ von *gedeensis* unter einem gemeinsamen Etiquett stecken sah.

Das von Horsfield abgebildete Exemplar scheint verschwunden zu sein, denn auf dem noch vorhandenen ♂ und ♀ zeigt sich die Vorderflügel-Binde nur in Gestalt eines faden dünnen Streifen.

Auf alle Fälle kann die Westjavaform *gedeensis* aufrecht erhalten werden — die außer angegebenen Unterschieden noch differirt durch die graublauen Zwischenrippenflecken der Vorderflügel, welche bei *arjuna* und *tenggerensis* braungelb erscheinen.

Herona pringondani m.

Tafel IV, Figur 5. ♀.

♂. Vorderflügel licht kaffeebraun, mit 2 weißen Fleckchen vor dem Apex und einer breiten, weißen, stark ausgebuchteten

Binde. Diese reicht von der Mitte der Costale bis zum Innenrand, irisirt hellviolett zwischen der dritten und ersten Mediane und umschließt 2 bräunliche Flecke zwischen der zweiten und der Submediane.

Der Außenrand in der Nähe der unteren Radiale tief eingebogen, im weiteren Verlauf gewellt. Der Innenrand bis zur Mitte der Flügel mit zarten, gelblichen Haaren besetzt.

Unterseite strohgelb — mit bläulich weißem Apicaltheil — einer bräunlichen Randbinde und drei schrägen, braunen, unregelmäßigen Binden in der Zelle, von denen die äußerste den Innenrand erreicht. Die mit der Oberseite correspondirenden Flecken der Subapicalbinde deutlicher hervortretend als auf der Innenseite der Flügel.

Hinterflügel stark ausgerandet, hellkaffeebraun, an der Basis und am Innenrand mit langen bräunlichen Haaren bedeckt. Außenrand mit einer ziemlich breiten, schwarzbraunen Binde, die in der oberen Hälfte mit 4 weißen Monden bestreut ist, welche jedoch bei einigen Exemplaren nur rudimentär sind. Eine breite, weiße Submarginalbinde wird zwischen der Costale und dritten Mediane von einer dunkelbraunen, nach Innen verlaufenden Zickzackbinde und einer ebensolchen — welche nahe dem Außenrand in der dritten Mediane entspringt und am Analwinkel mündet, unterbrochen. Innerhalb der weißen Submarginalbinde zwischen der Subcostale und unteren Radiale ein schräger, gelblicher dreieckiger Fleck.

Unterseite der Hinterflügel weißlich und violett bezogen mit gelbbrauner nach dem Analtheil hin sich verschmälernder Marginalbinde, einem braunen, sehr unregelmäßigen Discalstreifen, der von der Costale bis zur Submediane reicht und einem braunen an der Basis der oberen Radiale. Innenrand weißbehaart.

Körper und Palpen oberseits braun — unten weißbehaart. Außenseite der Flügel gelbbraun, Innenseite weißlich. Fühler oben schwarzbraun, unten heller, Fühlerkolben ringsum schwarz mit rothgelber Spitze.

Spannweite 69—73 mm.

Nach 6 ♂♂ und 4 ♀♀ meiner Sammlung und benannt nach dem ersten Fundort dieser Art, der Kaffeepflanzung Pringondani, im südlichen Theile des östlichen Java.

Delias dorylaea Feld. var. *altivaga* m.

Tafel IV, Fig. 8. ♂.

Beide Flügelpaare oben weiß, an der Basis und am schwarzen Vorderrand der Vorderflügel bis zur Mitte der

Costale blaugrau beschuppt. Am Apex der Vorderflügel verbreitert sich der schwarze Costalsaum zu einem breiten Fleck, der die Zelle leicht berührt, sich dann verschmälert und als dünne Franze am Analwinkel endet.

Der Apicaltheil mit drei gelblichen, undeutlichen, länglichen Flecken (die bei einem Exemplar jedoch kaum zu erkennen sind) und an der Innenseite ausgebuchtet. Die Ausbuchtungen mit grauen Strichelchen gefüllt.

Unterseite der Vorderflügel gleich der oberen, nur glänzt das Schwarz am Apex seidenartig und die Innenseite des Apicalflecks ist deutlicher umschrieben.

Vier größere, sehr deutliche, gelbe und zwei kleinere, weißliche Fleckchen stehen in einer gebogenen Reihe vor dem Apex. Die Basis der Flügel ist schwarz beschuppt und hellgelb angefliegen.

Hinterflügel oben mit schmaler, schwarzer, gezackter Marginalbinde, röthlich durchscheinendem Innenrandsfleck und transparenter Marginalbinde der Unterseite.

Unterseite der Hinterflügel citrongelb, am Innensaum safrangelb angefliegen. Am Außenrand ein zweimal so breites schwarzes Band als auf der Oberseite, das durch eine Reihe von 5 gelben Zwischenrippenflecken unterbrochen ist. Innenseite des Bandes stark gewellt.

♀ kleiner als das ♂, mit breiteren Zeichnungen auf den Flügeln. Das Apicalband der Vorderflügel umsäumt den Analwinkel und zeigt eine Reihe von fünf verwischten gelblichen Flecken. Marginalband der Hinterflügel ebenfalls mit fünf undeutlichen Linienflecken besetzt und innen von blaugrauen Atomen begrenzt. Unterseite wie beim ♂, nur alle Randbinden breiter und die darauf gestreuten gelben Flecke größer und deutlicher.

Kopf und Körper schwarz, blaugrau behaart. Abdomen oben grau, unten weißlich. Palpen schwärzlich grau, Augen dunkelbraun, Fühler schwarz, an der Innenseite weiß bezogen. Schenkel und Schienen schwarz mit weißer Rinne.

Spannweite der ♂♂ 51—53 mm, der ♀♀ 49—51 mm. Nach 6 männlichen und 4 weiblichen Exemplaren meiner Sammlung.

Vorliegende Varietät unterscheidet sich von der bisher nur in einem Exemplar bekannt gewordenen *Delias dorylaea* von den Aru-Inseln durch die tiefschwarze Farbe der Bänder und die auf der Oberseite weniger deutlichen, mitunter ganz verschwindenden und gelbgetönten Fleckchen des Apicaltheiles — ferner durch das breitere Marginalband der Hinter-

flügel — welches den Vorderrand erreicht, innen deutlicher gezähnt ist und gelbe, längliche Zwischenrippenflecke trägt, die bei *dorylaea* weiß gefärbt und rundlich sind.

Auf der Unterseite der Vorderflügel von *altivaga* stehen im Apicaltheile 5 gelbe Flecke und ein weißer Fleck — bei *dorylaea* 3 gelbe und 3 weiße Flecke.

Außerdem sind die Hinterflügel von *dorylaea* unterseits ockergelb, von *altivaga* citron- oder canariengelb und die bei ersterer weißen und gelben Marginalpunkte in der vorliegenden Varietät ausschließlich gelb gefärbt.

Delias bromo m.

Tafel III, Fig. 3.

Nächst verwandt *Delias crithoë* Boisd., von der sie sich durch hellere Zeichnungen und das weniger breite Marginalband der Hinterflügel sofort unterscheidet.

♂. Vorderflügel schwarz mit 6 weißgrauen länglichen Flecken, die in einer gebogenen Subapicalreihe sich zwischen den Rippen vertheilen. Am Ende der Zelle 2 sich tangirende weiße Punkte, die sich so um das Zellende legen, daß sie von einer dünnen schwarzen Ader durchzogen werden. Unterhalb der Zelle 2 große hellblaue Wischflecke; mitunter ist auch der Innenrand in der Mitte noch blau bezogen.

Unterseite der Vorderflügel wie oben, nur sind die Discalflecke bedeutend kleiner und in der Mitte der Zelle steht noch ein blauer Tupfen, auch ist der ganze Innenrand blau gesäumt. Costale auf beiden Seiten an der Basis blau bereift.

Hinterflügel oberseits mit intensiv rother Basis, so daß die Art einigermaßen an *parthenia* Stdgr. erinnert, jedoch ist der rothe Fleck nicht so ausgedehnt wie bei dieser Art.

Jenseits des Basalfleckes ein tiefeingeschnittener, dreilappiger, schwarzer Fleck, der sich mit dem im Gegensatz zu *crithoë* kaum halb so breiten Marginalband vereinigt. Mitte der Hinterflügel weiß, der Innenrand bis zur ersten Mediane intensiv gelb gefärbt. Basaltheil an den Rändern der rothen und schwarzen Flecke blau bereift und mit langen, ebenso gefärbten Haaren bekleidet. Unterseite prächtig gelb, wie bei *crithoë* getheilt durch schwarz umsäumte Rippen, die sich an der Außenseite allmählich verbreitern und sich mit dem schmalen, schwarzen Marginalband vereinigen. An der schwarzen Basis rothe Flecke, die von einem breiten schrägen schwarzen Bande umsäumt werden, das bei *crithoë* sehr schmal ist und sich mitunter selbst in ein Gewirr von schwarzen Punkten auflöst.

♀. Auf den rundlichen Vorderflügeln im Vergleich mit *erithoë* auffallend dunkel — bei welcher Art umgekehrt das ♂ wieder dunkler ist wie das ♂ von *bromo*. Die hier rundlichen Subapicalflecke weniger deutlich als beim ♂ und mit nur einem undeutlichen Punkt am Zellende und sehr kleinen obsoleten Tuffen unterhalb der Zelle. Unterseite fast wie oben, nur sind die Flecken deutlicher und der Innenrand wie beim ♂ blau bereift.

Hinterflügel breiter schwarz gesäumt und der Basalfleck nicht so intensiv roth wie beim ♂. Der Innentheil gelb, nur im Gegensatz zum ♂ gerade, der Innenwinkel weiß. Unterseite wie beim ♂.

Fühler schwarz, unterseits weiß bereift, mit einem rothbraunen Punkt vor der Spitze.

Kopf und Brust schwarz, mit graublauem Flaum bedeckt. Abdomen oben schwärzlich, unten weißlich.

Spannweite der ♂♂ 58—60 mm; diese scheinen an Größe weniger zu differiren wie jene von *erithoë*, von denen ich Exemplare von nur 52 und solche von 68 mm Spannweite besitze.

Nach 6 ♂♂ und 2 ♀♀ meiner Sammlung, letztere von 50 und 58 mm Spannweite.

Vorliegende Art fand ich in den Schluchten des Tenggergebirges und benenne selbe nach dessen noch thätigem Eruptionskrater „Bromo“.

Delias bromo besucht in Gesellschaft von *Prioneris autothisbe* (deren ♀♀ ihr sehr ähneln) die wohlriechenden Blumen von Cinchonabäumen, die ihr Aroma weithin ausstrahlen und auf denen ich auch den prächtigen *Papilio arjuna* var. *tenggerensis* fing.

Elymnias (Dyctis) maheswara m.

Tafel V, Fig. 10. ♂, Tafel IV, Fig. 7. ♀.

Nächst verwandt *E. andersoni* Moore, mit der sie im ♂ in der violettbraunen Grundfarbe übereinstimmt, aber schon durch die bedeutendere Größe unterschieden ist. Die bei *andersoni* zusammenhängenden, nach innen abgerundeten Marginalflecke der Vorderflügel stehen bei *maheswara* getrennt und sind nach innen scharf zugespitzt, was besonders für die vier untern gilt. *Maheswara* hat ferner auf der Costale eine Anzahl blaugrauer Fleckchen, die *andersoni* fehlen. Das Marginalband der Hinterflügel der neuen Art ist wie bei *andersoni* gefärbt, aber weniger breit und tiefer von der braunen Grundfarbe eingeschnitten als bei jener.

Die Unterseite der Vorderflügel ist bei beiden Arten sehr ähnlich. Den Hinterflügeln fehlt dagegen das breite, weiße

Marginalband, jedoch zeigen sich bei *maheswara* vier blutrothe Basalflecke und eine Reihe von 7 weißen Punkten zwischen den Rippen, die bei *andersoni* fehlen.

Das ♀ zeigt auf der Unterseite, besonders der Hinterflügel, viel Aehnlichkeit mit *E. godferyi* Distant, von der es aber durch den sehr breiten violettschwarzen Apicalsäum und eine Reihe von sechs obsoleten, gelb- und blaugrünen Flecken auf der Oberseite der Vorderflügel unterschieden ist. Unter der Zelle der Vorderflügel ein breiter, gelber Fleck, dessen Ränder ein Gewirr blaugrüner Punkte darstellen.

Hinterflügel oben mit einem sehr großen hellgelben Fleck in der Mitte, einem breiten, schwarzen Saum, der am Innenrand endet, blaugrünem Basaltheil und zartem, blauem Flaum an der Subcostale und oberen Radiale.

Unterseite: Vorderflügel wie beim ♂, braun, schwarzmelirt, nur mit etwas dunklerem Apex und noch einem weißen Fleck in der Mitte zwischen der ersten und zweiten Mediane. Hinterflügel am Außenrande schwarz und gelb, an der Wurzel der Costale und oberen Radiale schwarz und grau melirt, mit dunkelgelber Mitte, einem schrägen, schwarzen, sehr unregelmäßigen Bande und einem blutrothen Fleck zu beiden Seiten der Wurzel der ersten Mediane. Zwischen den Rippen 7 weiße Punkte, von denen die zwei untersten am kleinsten sind und zusammenstehen.

Körper und Abdomen schwarz, oben schwarz und blaugrün, unten bräunlich behaart. Augen rothbraun. Füße oben schwarz — unten gelblich braun. Palpen oben und unten schwarz, an den Seiten in der Mitte gelblich. Fühler oben schwarz, unten gelb.

Spannweite eines ♂ 50 mm, von 2 ♀♀ 60 und 62 mm.

Gefangen im März 1893 am Vulkan Gédé, Westjava, auf etwa 5000 Fuß Höhe.

Symbrenthia hypatia.

Tafel III, Fig. 4.

Der ♂ wurde bereits 1869 von Wallace in den Transactions der Entom. Society London, pag. 345 sehr zutreffend beschrieben, ist jedoch sehr selten geblieben. Ich fing einige ♂ im südlichen Theil des westlichen Java in der Bai von Palabuan und in den Dgampang auf etwa 1000 Fuß Höhe, wo die Falter an nassen Stellen auf der Erde sitzen.

Das ♀ habe ich in der Berliner entom. Zeitschrift 1893, Heft IV, pag. 366 beschrieben und lasse hier eine Abbildung des ♂ folgen, das von einigen Autoren (von Dr. Staudinger mit Consequenz) mit *S. hypocta* Cram. verwechselt wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte Jave- Rhopaloceren 116-125](#)